Programme

von

M. Ernst Friedrich Thieme.

1779–1790.

AB

155635

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265083-p0001-2

0002

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265083-p0002-8

Einladung

zu Anhörung einer

Abschieds-Rede,

mit welcher

der Verfasser

auf den 12ten May, 1784,

Vormittags um 10 Uhr,

im Ober-Auditorium des Lyceums zu Lübben,

sein bisher geführtes Rector-Amt niederlegen wird,

von

M. Karl Traugott Thieme,

berufenem Rector des Dom-Gymnasiums

zu Merseburg.

Lübben, gedruckt bey der verwittweten Driemelinn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265083-p0004-9

Es wäre gewiß sehr nützlich, wenn mehrere Rectoren und Lehrer die Geschichte ihrer Schulen, jeder in der Periode seiner Amtsführung, bekannt machten und darein nicht blos die äußeren Vorfälle und Veränderungen, sondern auch, nach dem Beyspiele des Herrn Directors Gedicke, die Geschichte der innern Verfassung, der Methoden und Disciplin aufnähmen. Dadurch würde nicht nur einem künftigen Verfasser der Deutschen Schulen-Geschichte die Materialien-Sammlung erleichtert werden, sondern man würde auch, wenn man mehrere dergleichen Special-Geschichten aus allen Provinzen Deutschlands vor sich hätte, die jedesmalige wirkliche Lage des Schul- und Erziehungswesens übersehen können. Die Sache hat ihre großen Schwierigkeiten, die ich nicht nur kenne, sondern auch fühle. Indessen, wenn Jeder nur so viel thut, als er bey allen diesen Schwierigkeiten dennoch thun kann, so wird doch Etwas gethan.

Da nun dergleichen Dinge, meines Erachtens, ein sehr schicklicher Innhalt der Ankündigungs- und Einladungs-Schriften sind; so ergreife auch ich die gegenwärtige Gelegenheit, um einen kleinen Beytrag zur Geschichte des Lübbenschen Lyceums, während meiner Amtsführung an demselben, zu liefern.

Ich ward am 19ten Decemb. 1776. als Rector des Lyceums zu Lübben berufen, nachdem ich vorher vier Jahr das Amt eines Vesperpredigers und Katecheten an der Kirche zu St. Petri in Leipzig verwaltet und einige akademische Vorlesungen gehalten hatte.

Außer mir standen an der hiesigen Schule noch drey Lehrer, nemlich: Herr Christian Heinrich Burdach, Conrector des Lyceums und Collaborator des geistlichen Ministeriums; Herr Friedrich Sigis-

Sigismund Fischer, Kantor an der deutschen Kirche und dritter Schullehrer: Herr Christian Ehrenfried Heinsius, Organist an der deutschen Kirche und vierter Schullehrer. Die Schüler waren, und sind auch jetzo noch, überhaupt in vier Klassen vertheilt, in deren Erster und Zweyter diejenigen, welche sich den gelehrten Studien, den Künsten und der Kaufmannschaft widmen — in der Dritten und Vierten aber diejenigen, welche künftig Handwerke oder andere bürgerliche Gewerbe treiben wollen, unterrichtet werden.

Weil, dieser Einrichtung zu Folge, auch in den obern Klassen Studierende und Nichtstudierende vermischt sind; so entwarf ich mir, um, so viel möglich, beyden Arten nützlich zu werden, gleich anfänglich einen Plan zu Einrichtung meiner Lehrstunden, welchem in der Folge auch meine Herren Kollegen, so weit es die äußerliche Einrichtung der Schule zuließ, conform gearbeitet haben. Diesem Plane zu Folge habe ich nach und nach und abwechselnd folgende öffentliche und Privatstunden gegeben.

Die Reinigkeit der deutschen Sprache und die Bildung der Schreibart habe ich bey den Schülern der obern Klassen durch fleissige Uebung in eigenen Aufsätzen von allerley Art, zu befördern gesucht. Gelehrte Sprach- und Sachkenntnisse zu bewirken, habe ich folgende klassische Schriftsteller erklärt. Von den Griechen: Xenophons sokratische Denkwürdigkeiten: Eben desselben Kyropädie: Den Paläphatus: Theophrasts Charaktere: Einige Lebensbeschreibungen Plutarchs und auch eine kurze Zeit das Neue Testament. Von den Römern: Die Briefe des Cicero; die Fabeln des Phädrus; Oden des Horaz; Justinus; Livius; Sallustius; Svetonius; Cornelius Nepos; Florus; Vellejus Paterculus. Außerdem folgende Disciplinen: Geschichte der alten Völker und Staaten; Deutsche Reichsgeschichte; Alte Erdbeschreibung; Neuere Staatenkenntniß; Naturgeschichte; Römische Alterthümer; Notiz der Römischen Schriftsteller nach Zeunii V. C. historia l. l. Logik, nach Herrn Prof. Eberts Anfangsgründen der Vernunftlehre; Rhetorik und einige

nige Anfangsgründe der mathematischen Wissenschaften. In einer öffentlichen Lehrstunde habe ich die Dessauische Zeitung für die Jugend lesen lassen. Den Abgehenden habe ich im letzten halben Jahre ihrer Schulzeit encyclopädischen Unterricht gegeben, ehemahls nach Sulzers kurzem Begriffe aller Wissenschaften; neuerlich nach Meinecke Synopsi Erudit. uniu. In den ersten Jahren meines Lehramtes habe ich auch in der französischen Sprache Privat-Unterricht gegeben. Seit einigen Jahren aber hat mich ein geschickter Sprach-Lehrer, Herr Brard, der sich hier aufhält, dieser Arbeit überhoben. Von den Methoden, deren ich mich bey allen diesen Lectionen bediene, habe ich anderswo geredet.

Weil aber der Unterricht nicht das einzige Mittel ist, den wahren Schulzweck zu erreichen, so verfertigte ich gleich in den ersten Jahren meines Amtes, auf gütige Veranlassung der Herren Schul-Patronen, einen Plan zur durchgängigen Verbesserung in der äußerlichen und innerlichen Verfassung des hiesigen Lyceums, durch welche dasselbe dem Geschmacke und den Bedürfnissen des Zeitalters angemessener und einer Erziehungsanstalt ähnlicher könnte gemacht werden. Dieser Plan ist mit Vorwissen Eines Hochgeistlichen Consistoriums von mir am 8. Jun. 1780. dem Magistrats-Collegium, als Patronen der Schule, übergeben und von demselben größtentheils genehmiget worden; hat aber wegen verschiedener Umstände bisher noch nicht können zur Ausführung gebracht werden.

Von den Lehrern des hiesigen Lyceums, welche ich fand, ist jetzo nur Einer noch am Leben: Denn, am 28. Octob. 1779. starb der Conrector Burdach, an dessen Stelle Herr M Karl Benedict Suttinger, als Conrector, berufen und nunmehro zum Rector des hiesigen Lyceums an meine Stelle gewählt worden ist. Ich wünsche diesem meinen bisherigen unermüdeten Mitarbeiter nebst vielem andern Guten, daß dessen Treue und Fleiß durch jährlich steigenden Segen in seinem Amte — und dessen Freundschaft gegen mich und mein Haus durch die freundschaftlichen Gesinnungen eines neuen Collegen mögen belohnt werden.

Am

Am 22. May, 1780. starb der Kantor Fischer, dessen Stelle durch Herrn M. Christian Karl Beßler wiederum besetzt worden ist.

Bey dem Antritte meines Amtes fand ich in den beyden oberen Klassen zusammen 27 Schüler. Während meiner ganzen Amtsführung habe ich in genannte zwo Klassen überhaupt 91 Schüler aufgenommen. Folglich zähle ich in Allem 118 Schüler des Ober-Auditoriums. Davon sind 29 auf die Universität, 10 auf andere Schulen gegangen: 36 haben andere Lebensarten ergriffen, 1 ist gestorben, 5 sind heimlich entlaufen und 37 sind, zur beßten Hoffnung der Schule, ihrer Wohlthäter, Lehrer und Freunde noch vorhanden.

Es wäre freylich eine für mich gar angenehme und für Leute, die durch fremde Erfahrungen klug werden wollen, ganz erbauliche Sache, wenn ich eine eigentlich pragmatische Geschichte meines Rectorats schreiben könnte; aber dazu ist hier nicht Raum genug und es geht auch aus Ursachen nicht an, die sich Jeder, der die Verhältnisse eines Schulmannes kennt, leicht denken wird. Also könnt's bey diesen wenigen chronikartigen Anzeigen sein Bewenden haben, wenn ich nicht noch einige angenehme und sowohl der Schule im Ganzen, als einzelnen Gliedern derselben wirklich vortheilhafte Vorfälle erwähnen müßte, die ich während meiner Amtsführung hier zu erleben das Glück gehabt habe.

Schon bey dem Antritte meines Amtes hörte ich: es wäre Hoffnung da, daß vielleicht bald durch einige milde Stiftungen der äußerliche Wohlstand der hiesigen Schule würde verbessert werden. Und diese Hoffnung ward zuerst durch das seit 1777 gangbare Legat des Herrn Johann Gottlob Cichorius, weiland angesehenen Kaufmanns in Lübben, verstärkt, welcher die Zinsen eines Kapitals von 200 Thalern den beyden ersten Lehrern des Lyceums bestimmt hat. Noch angenehmere Aussichten wurden unserer Schule durch das vortrefliche Vermächtniß der Frau Gegenhändlerinn, Anne Margarethe Puchauinn, eröffnet, welche aus edlem Verlangen, den Lehrern ein bequemeres Leben zu verschaffen, und den Fleiß dürf-

tiger

tiger studierenden Jünglinge zu unterstützen, ein sehr ansehnliches Kapital zum Beßten der Schule aussetzte. Diese Stiftung ist seit dem Jahre 1782 wirklich gangbar, dergestalt, daß von den Zinsen des gedachten Kapitals, unter Administration des Herrn Bürgermeister Geras, mit Zuziehung Eines Hochedl. Stadt-Magistrats, den vier Schullehrern jährliche Zulagen zu ihren Besoldungen und einer beträchtlichen Anzahl armer Schüler monatliche Wohlthaten in baarem Gelde gereicht werden.

Ein zweytes Bedürfniß der hiesigen Schule ward durch die Großmuth der Hochlöbl. Herren Stände des Marggrafthums Nieder-Lausitz befriediget. Sie geruheten nemlich während des Johannis-Landtages im Jahr 1779 einer feyerlichen Redehandlung, welche am 21. Jun. desselben Jahres, als Freudenbezeugung über den in unserem Vaterlande wieder hergestellten Frieden, auf hiesiger Schule angestellet ward, beyzuwohnen, und nachhero ihre Gnädige Gesinnung gegen unser Lyceum durch ein Geschenk von Ein Hundert und Funfzig Thalern an den Tag zu legen. Für dieses Geld sind, nach der Vorschrift der Hohen Wohlthäter, einige mathematische Instrumente, sechs kleine Landkarten-Sammlungen zum Gebrauche des Ober-Auditoriums in den geographischen Lehrstunden, eine genügliche Anzahl klassischer Autoren, zum Gebrauche für arme Schüler, und verschiedene andere besonders den Lehrern brauchbare Hand- und Nachschlage-Bücher angeschaft worden; welche gute Anlage zu einer Schulbibliothek im Ober-Auditorium, in einem durch gütige Veranstaltung des Magistrats-Collegiums dazu erbauten Schranke, zum unvergeßlichen Ruhme der Hohen Wohlthäter, aufbewahret wird.

Endlich noch eine Trennung zweyer sonst combinirten Aemter, durch deren Veranstaltung das Verehrungswürdige Raths-Collegium dieser Stadt Sich ein bleibendes Verdienst um die Schule gemacht hat. Ehemals war Einer von den beyden oberen Schullehrern zugleich Collaborator des geistlichen Ministeriums, zum sichtbaren Nachtheile für die Schule, weil die Verrichtungen beyder Aemter

ter oft collidirten und in diesen Fällen allezeit die Schularbeit weichen mußte. In dieser Betrachtung faßte das Raths-Collegium den sehr heilsamen Entschluß, diese Aemter von einander zu trennen, welcher auch bey der, durch das Absterben des obgedachten Herrn Conrectors Burdach, erfolgten Erledigung beyder Aemter, unter höchsten Orts gesuchter und erlangter Bewilligung, glücklich bewerkstelliget ward, so, daß seit dieser Zeit das Ober-Auditorium zween eigene Lehrer hat, die sich allein ihren Schulgeschäften widmen können. Aus wahrer Liebe für diese Schule wünsche ich, daß bald die Zeit kommen mag, wo eine gleiche Trennung des dritten und vierten Lehramtes von den damit verbundenen Kantor- und Organisten-Diensten statt finden wird!

Gott segne diese Schule, lasse sie jederzeit den Schmuck des Landes seyn, in welchem sie blühet, und beglücke Alle, die ihr wohl thun und Alle, die darinn arbeiten, mit den herrlichsten Belohnungen ihrer Güte und ihres redlichen Fleißes! Ich aber stehe nun im Begriffe, sie zu verlassen, nachdem ich von E. Hochwürdl. Dom-Kapitul in Merseburg als Rector des dasigen Dom-Gymnasiums bin berufen worden. Die Erinnerung so vieles Guten, das mir während meiner hiesigen Amtsführung wiederfahren ist, verpflichtet mich, meine Dankbarkeit dafür öffentlich an den Tag zu legen. Dieses wird in einer Abschieds-Rede geschehen, mit welcher ich auf bevorstehenden 12ten May, Vormittags um 10 Uhr, mein bisher geführtes Rector-Amt niederzulegen entschlossen bin.

Ich bitte daher alle **Gönner, Wohlthäter** und **Freunde** der hiesigen Schule, diese Handlung mit Ihrer Hohen und Schätzbaren Gegenwart zu beehren und dadurch Ihre so oft gegen die Schule und mich geäußerten Gnädigen und Gütigen Gesinnungen bey mir unvergeßlich zu machen.

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK

AB 155635

F 232 1206

ULB Halle 3
005 301 335

Sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265083-p0011-7

Einladung

zu Anhörung einer

Abschieds-Rede,

mit welcher

der Verfasser

auf den 12ten May, 1784,

Vormittags um 10 Uhr,

im Ober-Auditorium des Lyceums zu Lübben,

sein bisher geführtes Rector-Amt niederlegen wird,

von

M. Karl Traugott Thieme,

berufenem Rector des Dom-Gymnasiums

zu Merseburg.

Lübben, gedruckt bey der verwittweten Driemelinn.